

**Zeitschrift:** Jahrbuch / Historische Gesellschaft Graubünden  
**Herausgeber:** Historische Gesellschaft Graubünden  
**Band:** 139 (2009)  
  
**Rubrik:** Die Historische Gesellschaft von Graubünden im Jahre 2008

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

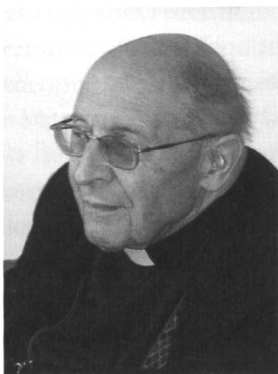
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

## **Die Historische Gesellschaft von Graubünden im Jahre 2008**



## Zum Tod von Dr. theol. Bruno Hübscher (1915–2009)



So still wie er lebte und wirkte, ist am 26. April 2009 Bruno Hübscher im hohen Alter von 93 Jahren nach kurzer Leidenszeit im St. Johannesstift in Zizers gestorben. Während mehr als 50 Jahren gehörte der Verstorbene dem Vorstand unserer Gesellschaft an. Für die grossen Verdienste, die er sich als langjähriger Organisator und Leiter der früher alljährlich stattfindenden Gesellschaftsreisen erworben hatte, wurde er vor vielen Jahren bereits zum Ehrenmitglied der HAGG ernannt.

Bruno Hübscher kam 1915 in Zürich als Sohn eines Eisenbahners zur Welt. Er besuchte die Volksschule in Wallisellen und Eschenz; das Gymnasium absolvierte er in Disentis und Engelberg. Nach der Matura studierte er in Chur Philosophie und Theologie und wurde 1940 daselbst zum Priester geweiht. Ein Weiterstudium an der Universität Freiburg i.Ue. schloss er 1944 mit der Promotion zum Doktor der Theologie ab. Das kirchenhistorische Thema seiner Dissertation (Die oberdeutsche Predigerkongregation: Aufhebung, Kampf, Wiederbestätigung [1517–1520]) zeichnete dabei bereits seinen künftigen Weg vor: nicht den der Seelsorge, sondern den der Aufarbeitung und Aufbewahrung von Kirchengeschichte.

Während sein Bruder den benediktinischen Weg gewählt hatte und viele Jahre Rektor der Disentiser Klosterschule war, stellte sich Bruno Hübscher in den Dienst des Churer Bistums. 1945 wurde ihm die Kaplanei Cavardiras bei Disentis übertragen. Neun Jahre später berief ihn Bischof Caminada als Bischöflichen Archivar und Bibliothekar auf den Churer Hof. Ein halbes Jahrhundert hat der Verstorbene zuverlässig und mit grosser Fachkenntnis diese Ämter betreut. 1990 wurde er zudem ins Domkapitel berufen.

Wenige Tage nachdem im Dezember 1953 der Bischöfliche Archivar Jakob Battaglia zum Vizepräsidenten der Historisch-antiquarischen Gesellschaft gewählt worden war, verstarb er. Bruno Hübscher wurde sein Nachfolger im bischöflichen Schloss und im November 1954 auch im Vorstand der HAGG. Ende der sechziger Jahre wurde ihm vom Vorstand ein erstes Mal das Amt des «Reisemarschalls» übertragen. Von 1968 bis 1991 führte Bruno Hübscher jedes Jahr jeweils im Frühjahr eine zumeist stattliche Zahl von Teilnehmenden auf die zweitägige Gesellschaftsreise. Die Ausflugsziele lagen vielfach im süddeutschen Raum und im Tirol, aber auch etwa im Elsass, Jura oder Veltlin.

In den Vorstandsberichten jener Zeit wurden die Reisen immer wieder als gut organisiert, erfolgreich und erlebnisreich geschildert. 1970 stand in der «Neuen Bündner Zeitung» über eine der ersten vom Verstorbenen geleiteten Vereinsreisen zu lesen: «Das Postauto brachte die 38 Teilnehmer über den Splügenpass nach Chiavenna. Die Führung hatte Herr Dr. Bruno Hübscher, der Bischöfliche Archivar, übernommen, der uns in vorzüglicher Weise mit der Geschichte und im Besonderen auch mit den Kunstdenkmälern unserer einstigen Untertanenlande vertraut machte.»

Im darauffolgenden Jahr führte der Frühjahrsausflug mit 31 Teilnehmern ins Schwabenland. Der ausführliche Bericht darüber in der «Neuen Bündner Zeitung» beginnt mit einem Lob: «Auch der diesjährige Ausflug der Bündner Ge-

schichtsfreunde war ein Erfolg, besonders aus zwei Gründen: Die Leitung hatte auch diesmal Archivar Dr. Bruno Hübscher inne, der nicht nur ein ausgezeichneter Kenner der Geschichte, sondern auch ein väterlich besorgter Reiseleiter ist. Es ist ihm zudem auch diesmal gelungen, das richtige Reisewetter zu «besorgen.» Ein gewaltiges Programm wurde damals, wie mir scheinen will, absolviert; und es ist überaus erstaunlich, dass alles in zwei Tagen Platz fand. Allerdings ist bekannt, dass Bruno Hübscher noch in den achtziger Jahren die Reiseteilnehmer schnellen Schrittes von Sehenswürdigkeit zu Sehenswürdigkeit zu führen pflegte.

Der Verstorbene war mit Leidenschaft Reiseleiter und bereitete die Ausflüge gewissenhaft vor. In einem weiteren Jahresbericht steht zu lesen: «Während sich die Teilnehmer an der Vereinsreise 1981 noch gerne an die wohlgelungene und sehr lehrreiche Fahrt nach Aosta–Martigny–Ernen–Disentis erinnern, hat Dr. Bruno Hübscher bereits die zeitaufwendigen Vorarbeiten für die Reise vom 5./6. Juni 1982 getroffen.» Obwohl Canonicus Hübscher von Anfang an in seinen Programmen starke sakralarchitektonische und kirchengeschichtliche Akzente setzte und sich diese Tendenz im Laufe der Zeit noch verstärkte, blieben die von ihm organisierten Reisen auch in den achtziger Jahren erfolgreich.

Noch 1989 spricht der Vorstand in Zusammenhang mit der Reise in den süddeutschen Raum von einer «erfreulich grossen Zahl von Teilnehmern, darunter Damen und Herren, die seit Jahren dabei sind». Doch die Anzahl der Anmeldungen ging danach von Jahr zu Jahr zurück, weil die älteren Semester, die während langen Jahren Hübschers treue Gefolgschaft bildeten, die Reises Strapazen nicht mehr auf sich nehmen wollten oder konnten und jüngere Mitglieder nicht in genügender Zahl nachrückten. Seit 1992 konnte die Gesellschaftsreise in ihrer herkömmlichen Form deshalb nicht mehr durchgeführt werden.

Während der mehr als zwanzig Jahre gemeinsamer Vorstandstätigkeit erlebte ich den Verstorbenen als liebenswürdige Person, die in den Sitzungen nur selten das Wort ergriff, mit zunehmendem Alter oftmals teilnahmslos und schläfrig wirkte; doch konnte dieser Eindruck täuschen, denn wenn ihn im Verlauf einer Debatte etwas wirklich interessierte, war er augenblicklich hellwach und äusserte mit leiser, doch klarer Stimme seine Meinung. Dabei erstaunte immer wieder sein ausgezeichnetes, ins Detail gehendes Erinnerungsvermögen, selbst wenn er auf etwas weit Zurückliegendes zu sprechen kam. Gelegentlich konnte ihn ein gleichsam heiliges rhetorisches Feuer packen, das ihn dann mit ausuferndem Gestus Reminiszenz an Reminiszenz fügen liess.

Seine Verabschiedung aus dem Vorstand im Frühjahr 2006 bot Bruno Hübscher ein letztes Mal innerhalb unserer Gesellschaft die Möglichkeit, sein stupendes Gedächtnis unter Beweis zu stellen. Nachdem ich – aufgrund des Studiums der Jahresberichte – seine erste Reiseleitung ins Jahr 1970 datiert hatte, bemerkte er in seinen Abschiedsworten, dass er bereits 1968 erstmals eine Reise organisiert und geleitet habe und fügte noch bei, nur einmal, nämlich im Jahre 1973, habe die Gesellschaftsreise nicht stattfinden können.

*Silvio Färber*

## Bericht des Vorstandes über das Vereinsjahr 2008/2009

Das zu Ende gehende Vereinsjahr verlief intern in recht ruhigen Bahnen. Der Vorstand traf sich zu drei Sitzungen und behandelte in diesen wie gewohnt in erster Linie das Veranstaltungsprogramm und die Herausgabe des Jahrbuches. Letzteres erhielten unsere Mitglieder, statt wie üblich im Herbst, leider erst Mitte Januar. Schuld daran ist zum einen der Präsident, der infolge von Harddisk-Problemen sein Manuskript zur Eisenbahngeschichte erst Mitte August abliefern konnte, sodann die Druckerei, bei der es im Spätherbst unerwartete Verzögerungen gab, und schliesslich zog sich auch die Auslieferung in die Länge. Wir bitten Sie, diese Unannehmlichkeit zu entschuldigen, und versprechen, uns zu bemühen, Ihnen die künftigen Jahrbücher wiederum im Laufe des Herbstes zuzustellen.

Eine Vorstandskommission hat einen Flyer entworfen, der dazu dienen soll, unsere Tätigkeit einem weiteren Publikum bekannt zu machen und dieses möglichst auch zum Beitritt zu unserer Vereinigung zu ermuntern. Fachliche Unterstützung wurde uns dabei in sehr verdankenswerter Weise durch unser Gesellschaftsmitglied Robert K. Zschaler zuteil.

Nachdem der Präsident an der letzten Generalversammlung dargelegt hatte, dass der Kantonsbeitrag für unsere Tätigkeiten innert weniger Jahre bereits zum zweiten Mal gekürzt wurde, erhielt der Vorstand von der GV den Auftrag, im Budget 2008 wiederum vom alten, ungekürzten Betrag von CHF 20 000.– auszugehen und dem Kanton im nächsten Subsidiengesuch die entsprechende Heraufsetzung des Betrages zu beantragen. Der Präsident bemühte sich dementsprechend in seinem jährlichen Gesuch, dem Amt für Kultur unsere Betätigungsfelder und deren kulturelle Bedeutung sowie auch die finanzielle Situation der HGG klarzumachen. Im Schreiben, das uns vom Kanton danach erreichte, teilte man uns in aller Kürze mit, dass es beim gekürzten Beitrag bleibe. Auf unsere Argumentation ging man leider mit keinem Wort ein. Der Vorstand wird sich auch im neuen Vereinsjahr weiterhin intensiv mit der Thematik Kantonsbeitrag und Vereinsfinanzen beschäftigen müssen.

Unsere Veranstaltungen wurden im Berichtsjahr unterschiedlich gut besucht. Die Mai-Exkursion nach Sargans war ein voller Erfolg; die zweitägige Exkursion nach Poschiavo und Tirano kam indessen zu unserem grossen Bedauern nicht zustande. Auf ein besonders

grosses Interesse stiess im Weiteren der Vortrag über «Alfred Escher und der Lukmanier».

Wir danken der Regierung des Kantons Graubünden für den uns zugesprochenen finanziellen Beitrag. Unseren Mitgliedern danken wir für ihre Treue und ihr Interesse und hoffen, dass uns beides erhalten bleibt.

Das Programm des Vereinsjahres 2008/2009 sah im Einzelnen wie folgt aus:

### *22. April 2008*

«Alfred Escher und der Lukmanier. Zürcher Alpenbahnpolitik 1850–1863». Vortrag von lic.phil. Susanna Kraus Casutt.

### *17. Mai 2008*

Exkursion nach Sargans. «Städtli, Schloss und Landschaft». Führung durch das Städtli. Anschliessend Vortrag von Dr. phil. Fritz Rigendinger: «Zur Geschichte des Sarganserlandes, 1300–1800. Ein halbes Jahrtausend Politik, Wirtschaft und Kultur». Danach Führung durch das Museum Sarganserland im Schlossturm.

### *18. November 2008*

«Museenland Graubünden – Geschichte braucht Marketing! Erfahrungen aus dem Regio Plus Projekt Museen/Musei/Museums GR.» Vortrag von lic.phil. Marianne Fischbacher.

### *29. November 2008*

«November 1918 – Krise und neue Wege. Das Weltkriegsende vor 90 Jahren und seine Folgen für Graubünden.» Kurzvorträge von Dr. phil. Daniel Sprecher, lic.phil. Willy Spieler, Prof. Dr. phil. Gerhard Wanner und Dr. phil. Adolf Collenberg mit anschliessender Diskussion. In Zusammenarbeit mit dem Verein für Bündner Kulturforschung.

### *13. Januar 2009*

«Puur oder Kessler – Selbst- und Fremdbilder». Kurzvorträge und Gesprächsrunde mit lic.phil. Guadench Dazzi, lic.phil. Andréa Kaufmann und lic.phil. Sara Galle. Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung «Puur und Kessler – Sesshafte und Fahrende in Graubünden» im Rätischen Museum.

28. April 2009

«Heinrich Zschokke (1771–1848) und sein Einfluss auf das bündnerische Verfassungsrecht.» Vortrag von Dr. iur. Christian Rathgeb.

19. Mai 2009

«Zweitausend rätoromanische Volkslieder: die Sammlung Prof. Dr. Alfons Maissen». Vortrag von Prof. Iso Albin.

## **Jury-Bericht zum Preisausschreiben der HGG für Maturaarbeiten zur Bündnergeschichte**

Das Berichtsjahr war das erste volle Jahr des Preisausschreibens der Historischen Gesellschaft von Graubünden für Maturaarbeiten zur Bündner Geschichte. Eingegangen waren bedauerlicherweise nur drei Arbeiten, nämlich von Innana Klap (Alpine Mittelschule Davos): «Nazisüberungen nach dem Zweiten Weltkrieg in Davos», von Flurina Camenisch (ELS Schiers): «1968 – war die Revolte in Graubünden handgestrickt?» und von Lukas Staub (Alpine Mittelschule Davos): «Die Fusion der Gemeinde Wiesen mit der Landschaft Davos Gemeinde».

Die HGG-Jury, bestehend aus dem Unterzeichneten als Präsidenten, HGG-Präsident Silvio Färber und Jon Pult als Vertreter der jungen Historikergeneration, hat die Arbeiten einzeln gelesen und darüber schriftliche Einzelberichte verfasst, die dann an einer gemeinsamen Sitzung diskutiert wurden. Dabei kam sie zu überraschend übereinstimmenden Beurteilungen und zu einstimmigen Beschlüssen:

1. Als vollständig preis- und publikationswürdig wurde keine der vorliegenden Maturaarbeiten eingestuft.

2. Als Anerkennungspreis erhalten die beteiligten Autoren für ihre Arbeit den Quellenband der Historischen Gesellschaft von Graubünden zum Kantonsjubiläum 2003.

3. Darüber hinaus gehen ein Anerkennungspreis von Fr. 300.– an Flurina Camenisch, weil sie zahlreiche Statements der Zeitzeugen von 1968 in Graubünden für die weitergehende Forschung erschlossen hat, und ein Anerkennungspreis von Fr. 200.– an Innana Klap, weil sie sich eines heiklen Themas aus dunkler Zeit fleissig angenähert hat.

*Für die HGG-Jury  
der Präsident  
Hansmartin Schmid*

# Rechnungsbericht der Historischen Gesellschaft von Graubünden für das Jahr 2008

## Erfolgsrechnung per 31. Dezember 2008

<i>Aufwand</i>	<i>Lauffahr</i>	<i>Vorjahr</i>
Beiträge an Dritte .....	250.00	250.00
Druck Jahrbuch .....	26 982.50	24 568.30
Veranstaltungen .....	4 474.00	7 222.03
Verwaltungskosten .....	2 578.20	8 547.54
Versandkosten.....	4 871.99	0.00
Bank- und Postfinance-Spesen.....	114.85	0.00
Kosten Exkursionen .....	1 586.40	0.00
<i>Total Aufwand</i> .....	40 857.94	40 587.87
<i>Ertrag</i>		
Beitrag Kanton.....	15 000.00	15 000.00
Mitgliederbeiträge.....	16 057.50	18 062.50
Spenden .....	50.00	68.00
Verkäufe .....	1 014.00	1 448.00
Zinseinnahmen.....	459.40	302.85
Einnahmen Exkursionen.....	700.00	0.00
Übrige Einnahmen.....	813.95	0.00
<i>Total Ertrag</i> .....	34 094.85	34 881.35



**Bilanz per 31. Dezember 2008**

<i>Aktiven</i>	<i>Saldo per 31.12.2008</i>	<i>Saldo per 31.12.2007</i>
Postcheck .....	53 161.86	31 286.05
Bank .....	48 289.54	47 855.49
Verrechnungssteuer .....	400.50	239.70
Wertschriften.....	0.00	0.00
<i>Liquide Mittel</i> .....	<u>101 851.90</u>	<u>79 381.24</u>
Debitoren.....	800.00	0.00
<i>Forderungen</i> .....	<u>800.00</u>	<u>0.00</u>
<i>Total Aktiven</i> .....	<u>102 651.90</u>	<u>79 381.24</u>
 <i>Passiven</i>		
Kreditoren .....	47 033.75	17 000.00
Rückstellungen Veranstaltungen .....	15 000.00	15 000.00
Rückstellungen Urkundenbuch .....	17 000.00	17 000.00
Abrechnungskonto .....	0.00	0.00
Reinvermögen .....	23 618.15	30 381.24
<i>Total Passiven</i> .....	<u>102 651.90</u>	<u>79 381.24</u>

## **Revisionsbericht an die Generalversammlung der Historischen Gesellschaft von Graubünden**

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung der Historischen Gesellschaft Graubünden per 31.12.2008 geprüft.

In Anwendung der Rechnungsgrundsätze hat die Kontrolle ergeben, dass der Geschäftsverkehr vollständig und richtig verbucht ist.

Wir beantragen Ihnen, die Jahresrechnung mit einem Verlust von Fr. 6763,09 und einem neuen Reinvermögen von Fr. 23 618,15 zu genehmigen und den Rechnungsführer, Herr Arno Lanfranchi, und den Vorstand mit Dank für die geleistete Arbeit zu entlasten.

Chur, 11. Mai 2009

*Die Rechnungsrevisoren:*  
*Cornelia Heinz*  
*Karl Schwarz*

## Mitgliederentwicklung 2008/2009

### *Vorstand:*

Färber, Dr. phil.	Präsident
Hitz Florian, lic. phil.	Vizepräsident
Lanfranchi Arno, lic. phil	Kassier
Margadant Silvio, Dr. phil.	Redaktor Jahrbuch
Müller-Fulda Anna Barbara, lic. phil.	Aktuarin
Rutishauser Hans, Dr. phil.	
Schmid Hansmartin, Dr. phil.	

### *Revisoren:*

Heinz-Bommer Cornelia, Dr. iur.  
Karl Schwarz

### *Neue Mitglieder: 5*

Milan Schmed, 7000 Chur  
Véronique Schegg, 7000 Chur  
Räto Färber, 3003 Bern  
Sebastian Brändli, 8038 Zürich  
Guido Caviezel, lic. iur., 7302 Landquart

### *Verstorbene Mitglieder: 7*

Hans Degiacomi, Dr. iur., 7000 Chur  
Johannes Forster, Dr. med., 7075 Churwalden  
Benedikt Hartmann, Prof. Dr. theol., 8032 Zürich  
Bruno Hübscher, Dr. theol., 7000 Chur  
Lorenz Krättli-Bürkli «Stotzlenz», 7204 Untervaz  
Robert Landolt, Dr. med., 7000 Chur  
Peter Metz, Dr. iur., 4102 Binningen

Austritte, Mitgliedschaft nicht erneuert: 24

Bestand per 19. Mai 2009: 327